

FAKT FAKE FAKT

Vertraust du noch
oder checkst du schon?

#WerMachtMeineMeinung

FAKE FAKT FAKE
FAKT FAKE FAKT
FAKE FAKT FAKE
FAKT FAKE FAKT
FAKE FAKT FAKE



Falschmeldungen und Verschwörungsideologien –
was dahinter steckt und wie man sie aufdecken kann



klicksafe wird kofinanziert
von der Europäischen Union.



„Martin hat mir bei WhatsApp einen Artikel geschickt: Beim Impfen bekommen wir Mikrochips unter die Haut gesetzt ... ist das wahr?“

Solche **Falschnachrichten** landen nicht nur in den Händen von Erwachsenen, sondern auch auf den Bildschirmen von Kindern und Jugendlichen. Weil sie wie vertrauenswürdige Nachrichten aussehen, sich aufregend lesen und oft schockieren, verbreiten sie sich **rasend schnell**. Den **Unterschied zwischen wahr und falsch** auf den ersten Blick zu erkennen und Informationen zu filtern: Bei der Informationsflut im Netz fällt das schon Erwachsenen schwer. Noch schwerer ist es für **junge Menschen und Kinder**.

Desinformation – was ist das?

Desinformation: So nennt man bewusst irreführende Texte, Bilder und Videos. Damit wollen Leute beeinflussen, was andere denken und glauben. Sie zielen darauf ab, die Gesellschaft politisch anzuheizen und nach ihren fragwürdigen Vorstellungen zu verändern. Solche Inhalte können dazu beitragen, die Demokratie zu schwächen, weil sie durch Täuschung Vorteile für bestimmte Menschen und Organisationen erreichen.

Was versteht man unter Fake News?

„**Fake News**“, aus dem Englischen für „gefälschte Nachrichten“, sind eine Form der Desinformation. Sie sehen absichtlich den echten Nachrichten sehr ähnlich. Sie werden erstellt, um Stimmung für oder gegen bestimmte Themen, Personen, Gruppen oder Organisationen zu machen. Das soll ihre Position in unserer Gesellschaft herabsetzen.

Achtung! Manchmal wird der Begriff „Fake News“ auch verwendet, um Andersdenkende anzugreifen oder Fakten für unglaubwürdig zu erklären.

Zweifel, Angst und Unsicherheit

Durch Bedrohungen wie das Corona-Virus verbreiten sich schockierende und hetzerische Nachrichten besonders schnell: Sie gehen **„viral“**. Manchmal besteht die Gefahr tatsächlich. Oft wird sie künstlich aufgebauscht – zum Beispiel durch eine bestimmte Wortwahl: „Flüchtlingswelle überrollt Deutschland!“ Wie ein **Lauffeuer** machen Falschnachrichten die Runde: im WhatsApp-Chat, in sozialen Netzwerken, überall im Internet.



Das Gegenmittel: Aufklärung

Freie Meinungsäußerung und der Austausch im Netz sind sehr wichtig. Um sich eine **gesicherte Meinung** zu bilden, braucht man Tatsachen und Fakten statt manipulierter Bilder, Videos oder erfundener Schlagzeilen. Aufklärung hilft, gemeinsam die Verbreitung von Falschnachrichten zu stoppen.



Also, nehmen wir gemeinsam Smartphone, Tablet oder Laptop zur Hand – und checken Fakten, statt blind jeder Nachricht zu vertrauen! (Ab Seite 10 zeigen wir, wie der Faktencheck funktioniert.)

Kinder und Jugendliche schützen

Junge Menschen sind häufig in sozialen Netzwerken unterwegs und informieren sich online. Dabei können sie die Glaubwürdigkeit von Informationen manchmal nicht so **richtig einschätzen**. Ihnen fehlt oft das nötige **Vorwissen**, um Widersprüche zu entdecken. Außerdem neigen sie noch mehr als Erwachsene dazu, **Menschen zu vertrauen**, die sie kennen – wenn auch nur aus dem Internet. Deshalb ist es wichtig, dass wir das Thema Desinformation **ihrem Alter entsprechend** mit ihnen angehen und deutlich machen, dass es irreführende Nachrichten im Netz gibt.



Als Unterstützung gibt es die klicksafe-Familien-Checkliste: „Gemeinsam Fake News und Verschwörungsideologien auf der Spur“ unter [klicksafe.de/checklisten](https://www.klicksafe.de/). Auch die vier Infokarten in diesem Flyer bieten einen guten Einstieg ins Thema.

Wer erfindet falsche Nachrichten, und welche Ziele stecken dahinter?

»Merkel hofft auf 12 Millionen Einwanderer«

»Lasst euch nicht verdummen: Die Erde ist in Wirklichkeit eine Scheibe«

»Aufgepasst! Den Klimawandel gibt es gar nicht!«

Solche Schlagzeilen **erregen Aufmerksamkeit**. Doch sind die Aussagen wahr? Nein: Bundeskanzlerin Angela Merkel hat nie so etwas gesagt. Es gibt zahlreiche und voneinander unabhängige Belege dafür, dass der Klimawandel und die globale Erderwärmung stattfinden. Und die Krümmung des Horizonts sowie Aufnahmen aus dem Weltraum zeigen, dass die Erde tatsächlich beinahe kugelförmig ist. Wieso gibt es diese Meldungen dann überhaupt? Weil sie den Verfasserinnen

und Verfassern helfen, ihre Ideen und Vorstellungen, wie wir zusammen leben sollen, durchzusetzen. Sie wollen damit die **Macht** bestimmter Personen und Gruppen ausbauen. Mit der bewussten Desinformation säen sie Zweifel und bringen so unsere **demokratischen Strukturen** in Gefahr. Wie wir zusammen leben wollen, können wir aber nur anhand von Fakten entscheiden. Wenn das nicht der Fall ist, bröckelt das Fundament unserer Gesellschaft.

Eine Eselsbrücke: die drei Ps

Profit: Geldmacherei, z. B. durch Werbeanzeigen (Clickbaiting)

Propaganda: Es geht darum, die Position bestimmter Personen und Gruppen zu stärken – und andere zu schwächen.

Provokation: Das Lesen der aufwühlenden Nachricht löst starke Gefühle aus und beschert ihr viel Aufmerksamkeit. Also werden Menschen nervös und handeln unüberlegt.

Wie entsteht eine Filterblase?

Online unterwegs sein hinterlässt Spuren. Wie ein virtueller Fußabdruck zeigt sich unser Weg zum Beispiel über Likes oder Klicks: welche Musik, welche YouTube-Stars, welche Inhalte wir gut finden. Diese Daten werden gespeichert und Firmen, Gruppen und Einzelne können sie zu ihrem Vorteil nutzen. Es werden uns dabei bevorzugt Beiträge eingeblendet, die zu unserem Klick- und Like-Verhalten passen. Diese Filterblase entsteht mithilfe von Algorithmen. Das sind automatisierte Abläufe, die im Netz Daten auswerten,

um Inhalte auszuwählen. In der Blase sehen wir dann statt vielfältiger Informationen nur noch Beiträge, die zur eigenen Meinung passen.

Achtung! Filterblasen gibt es schon immer. Auch offline bilden sich viele Menschen ihre Meinung über Gespräche im Freundeskreis, oder sie bleiben z. B. einer bestimmten Zeitung treu. Es ist wissenschaftlich umstritten, ob Filterblasen die Meinungsbildung negativ beeinflussen.

Was ist eine Echokammer?

In der Echokammer bestärken sich Nutzende gegenseitig in ihrer Betrachtungsweise. Aussagen, die dem widersprechen oder anders sind, kommen nicht gegen diese vielen Echos an. Dadurch entsteht der Eindruck, dass die Inhalte, die erzählt werden, wahr sind. Leute in Echokammern fühlen sich schnell in der Überzahl gegenüber Menschen, die anders denken – auch wenn das nicht stimmt.



Was ist Clickbaiting?

Das Wort „baiting“ heißt im Englischen „ködern“. „Clickbaiting“ lockt online durch eine besonders schockierend klingende Überschrift. Ziel von Clickbaiting ist es, die Zugriffszahlen auf eine Website zu erhöhen und dadurch die Werbeeinnahmen und Bekanntheit zu steigern. Oft lesen sich die Clickbaiting-Überschriften so: „Du wirst nie glauben, was hier passiert!“ oder „Was uns die Regierung nicht verrät!“



Verschwörungsideologien im Netz

»Mama, hat China das Coronavirus erfunden?«



Nicht erst seit Covid-19 sind sie sprichwörtlich in aller Munde: bedrohliche Informationen, die sich um Verschwörungen drehen.

Covid-19 hat **Menschen verunsichert**, und davon profitieren viele Verschwörungsideologien. Zum Beispiel auch diese: Wer hat Vorteile davon, wenn sich das Coronavirus verbreitet?

ANTWORT 1: China, um politisch an die Macht zu kommen.

ANTWORT 2: Bill Gates, der beim Impfen den Menschen heimlich einen Chip implantieren will.

Beide Antworten spielen mit der Angst vor Kontrolle und Überwachung. Und keine ist wahr.

Wer **oft genug** Meldungen im Netz angezeigt bekommt, die solche Antworten liefern, glaubt womöglich irgendwann, dass ja etwas dran sein muss. Dieser Eindruck wird immer stärker, wenn es **viele Menschen** im eigenen Umfeld gibt, die diese Meinung auch vertreten.

Nachdenken und Prüfen ist besser als sofort Glauben und Teilen: Wie man Fakten checken kann, wird auf Seite 10 erklärt.

Warum halten sich Verschwörungsideologien so hartnäckig?

Viele Menschen reden von „**Verschwörungstheorien**“, auch wenn eigentlich „Verschwörungsideologie“ besser passt. Denn Theorien lassen sich wissenschaftlich überprüfen und begründen. Ohne Beweise sind sie nur Spekulationen. **Ideologien** sind anders. Diese kann man nicht überprüfen. Sie betreffen oft das ganze Leben der Menschen, die an sie glauben. Vor allem, weil sie in ihrer Echokammer und Filterblase (siehe Seite 5) wiederholt **Bestätigung für ihre Glaubenswelt** bekommen. Sie passen Fakten der Ideologie an und verdrehen sie, bis sie die Glaubenswelt stützen. Viele Verschwörungsideologien teilen die Welt in „gut“ und „böse“ oder „oben“ und „unten“ ein. Widersprüche sind für Verschwörungsgläubige Nebensache und werden meist ignoriert, damit ihre Welt nicht zusammenbricht.

Online-Idole tragen Verantwortung

Online-Idole haben einen starken Einfluss auf ihr Publikum. Oft nutzen sie diese Tatsache, um für ihre Ansichten oder Produkte zu werben. Ihre Fans lassen sich davon leicht beeindrucken, weil sie eine positive Einstellung zu ihrem Idol haben und ihm vertrauen. Das führt häufig dazu, dass man den von Online-Idolen geteilten Informationen Glauben schenkt – auch wenn die Inhalte eigentlich falsch sind.

Tipp: Für einen Überblick über Verschwörungserzählungen einfach per **QR-Code** auf YouTube die Videos von Pia Lamberty ansehen! Die gut verständlichen Erklärungen der Expertin zeigen, welche Mythen es gibt, wie sie verbreitet werden, warum viele Menschen an sie glauben und wie man Gegenargumente benutzen kann.

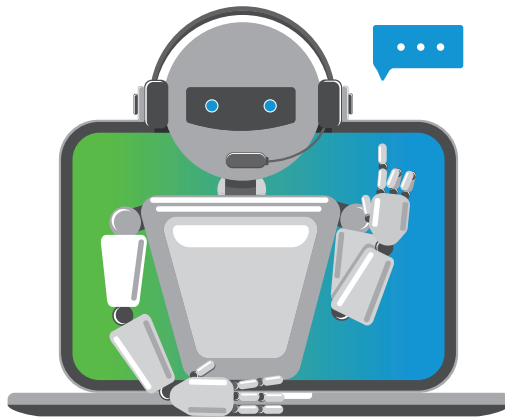


SCAN MICH!



Verbreitung von Falschmeldungen

Gefälschte Beiträge sollen die **Aufmerksamkeit von möglichst vielen Menschen erregen**, damit sie diese kommentieren und teilen. Oft sollen und werden **nur die Überschriften und Bilder** angeschaut, aber nicht der ganze Artikel. Dabei werden vor allem die Gefühle der Nutzenden angesprochen.



Was sind Social Bots?

„Bot“ ist die Kurzversion des englischen Worts für „Roboter“. Bots sind Computer-Programme, die für bestimmte Zwecke programmiert werden und automatisch ablaufen. Zum Beispiel beantworten sie in Apps und auf Websites häufig gestellte Fragen. Social Bots werden außerdem eingesetzt, um **Meinungen zu manipulieren**. Sie sind vor allem in sozialen Netzwerken aktiv. Dort imitieren sie menschliches

Verhalten, indem sie klicken und liken – und zwar tausendfach schneller und öfter, als Menschen das überhaupt könnten. So entsteht fälschlicherweise der Eindruck, für diese Inhalte gebe es **große Zustimmung**. Beiträge mit vielen Likes sind für alle Nutzenden stärker sichtbar, und sie wirken eher wahr und wichtig. Dadurch verlocken sie zum Weiterleiten, zum Beispiel über Messenger wie WhatsApp und Telegram.

Verbreitung in privaten Chats

Viele denken vielleicht: „Wenn die Nachricht von Freunden oder der Familie kommt, wird sie schon stimmen.“ Durch das Weiterleiten von Beiträgen fühlen sich viele Menschen wichtig und besonders. Vor allem, wenn sie den Eindruck haben, dass andere **ihnen zuhören und glauben**. Ob die Nachricht stimmt, scheint dann weniger wichtig. Oder man will Freunde und Familie **warnen und beschützen**, indem man ihnen die Meldung möglichst schnell schickt. Bei weitergeleiteten Nachrichten in privaten Chats heißt es also auch, **vorsichtig** zu sein!

Menschen teilen erfundene Nachrichten eher als Bots



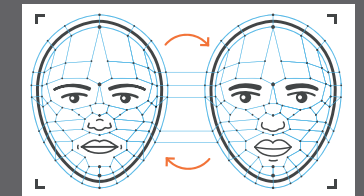
Die US-amerikanische Universität *Massachusetts Institute of Technology* erforschte, wie sich Informationen auf Twitter verbreiten. Dazu hat ein Forschungsteam 4,5 Millionen Twitter-Beiträge („Tweets“) aus den Jahren 2006 bis 2017 untersucht.

Das Ergebnis*: Erfundene Nachrichten wurden fast doppelt so oft geteilt wie andere Inhalte. Den falschen Meldungen kommt dabei der Überraschungseffekt oder eine Art „Schock“ bei den Lesenden zugute. Eine einzige gefälschte Nachricht erreichte als Tweet 1.500 Personen 6-mal schneller als ein wahrer Bericht. Da Bots keine Gefühle empfinden, sind sie gegen den Schockeffekt immun und teilen falsche Nachrichten weniger als der Mensch selbst.

* Studie „Lies spread faster than the truth“: science.sciencemag.org/content/359/6380/1146

Was sind Deepfakes?

Ein großer Teil der verbreiteten Falschmeldungen nutzt **Fotos, Videos oder Grafiken**. Das ist besonders problematisch: Bisher haben Menschen oft Videos oder Bilder benutzt um zu zeigen, dass eine Nachricht stimmt. Neue Technologien ermöglichen inzwischen aber das **Fälschen solcher Inhalte**.



Realistisch wirkende, manipulierte Fotos, Audio-Beiträge und Videos nennt man „Deepfake“. Das Wort setzt sich zusammen aus den englischen Begriffen für „deep learning“ (maschinelles Lernen) und „fake“ (Fälschung). Da sich die Technik in diesem Bereich schnell weiterentwickelt, werden auch Deepfakes immer besser. Für das menschliche Auge sind viele gefälschte Videos und Fotos **kaum mehr zu erkennen**.

Der Faktencheck deckt auf

Gesundes Misstrauen gegenüber Informationen ist wichtig: **Nicht alles, was im Internet steht, stimmt.** Die folgenden Fragen können helfen, Falschnachrichten zu entlarven.

Achtung! Dafür müssen nicht alle Punkte erfüllt sein. Der Faktencheck muss nicht nach einer festgelegten Reihenfolge erfolgen.

Reißerische Überschriften kritisch beleuchten

Schockiert die Überschrift? ✓

Ist sie überraschend und sorgt für große Emotionen wie Angst oder Hass? ✓

→ Was direkt unglaubwürdig scheint, ist es oft auch.



Fakten checken: Stimmt, was behauptet wird?

Ist die Information wirklich korrekt? Haben andere, vertrauenswürdige Nachrichtenquellen dieselbe Meldung veröffentlicht? ✓

→ Vorsicht bei Texten, die vor allem auf die Schlagzeile reduziert sind und außerdem viel Meinung und wenig Inhalt präsentieren.

→ Wenn die Suchmaschine zu dieser Nachricht keine Treffer von anderen (seriösen) Medien findet, ist die Meldung wahrscheinlich frei erfunden. Die Überschrift und dazu das Wort „fake“ zu suchen, kann auch helfen.

→ Die Recherche erleichtern spezielle Faktenchecker wie **Mimikama.at**, **CORRECTIV**, **ARD-Faktenfinder** und **Hoaxmap**. Das Suchwort einfach dort eingeben.

Kritisch sein und Quelle prüfen: Woher kommt die Information?

Ist nachvollziehbar, wer die Nachricht herausgegeben oder verfasst hat? ✓

Sind im Impressum Name und Adresse angegeben? ✓

→ Ein Blick auf die Autorenschaft oder ins Impressum einer Website zeigt normalerweise, wer hinter dem Inhalt steht. Sind sie parteilich? Kennen sie sich aus? Welche Absichten verfolgen sie?

Stammt die Nachricht von einer bekannten Nachrichtenquelle oder einer anonymen Website ohne Impressum? ✓

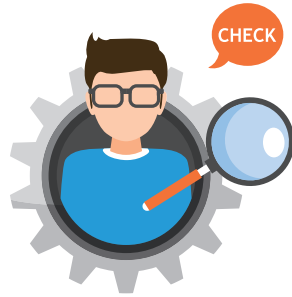
Gibt es klare Angaben oder Links, mit denen man die Informationen prüfen kann? ✓

In sozialen Netzwerken: Was teilt das Profil noch? Einige soziale Netzwerke weisen inzwischen auf irreführende Inhalte hin (z. B. Twitter). Wird eine entsprechende Warnung angezeigt? ✓

Wie lange gibt es das Profil schon? ✓

→ Verstecken sich die Quellen oder sind Profile ganz neu, heißt es vorsichtig sein.





Auf die Aktualität achten

Wie aktuell sind die Informationen? ✓

→ Gerade bei (wissenschaftlichen) Studien, Umfragen oder Statistiken muss man darauf achten, dass die Informationen nicht allzu veraltet und womöglich schon längst überholt sind.

→ In Suchmaschinen hilft ein **voreingestellter Filter**, der den Zeitraum der Ergebnisse einschränkt, die neusten Informationen zu einem Thema zu finden.



Bild oder Video unter die Lupe nehmen: Was ist zu sehen?

Woher stammt das Bild oder Video? ✓

Sieht es unglaublich aus, oder wurde es aus einem anderen Zusammenhang gerissen? ✓

→ Zur Überprüfung von Bildern bietet sich die Rückwärts-Bildersuche bei **Google** oder **TinEye** an.

Andere aufmerksam machen: Beweise als Gegenargument

Bei der Recherche wird deutlich, dass es sich um eine Verschwörungsideologie oder Falschnachricht handelt? Dann gilt es, die Personen, die den Beitrag geteilt oder verschickt haben, **respektvoll aufzuklären**. Am besten auch gleich die gefundene Quelle bei der Gegenargumentation angeben.



Fakes melden: Desinformation stoppen

Damit so wenige Menschen wie möglich die falschen Nachrichten zu sehen bekommen, sollten sie online gemeldet werden. Dies kann man oft **direkt im sozialen Netzwerk** tun. Es gibt in der Regel am Rand des Beitrags ein Menü, das man zum Beispiel an drei kleinen

Punkten erkennt. Klickt man diese an, gibt es die Option „Beitrag melden“ oder einfach „Melden“. Weitere Internet-Beschwerdestellen sind unter [klicksafe.de/internet-beschwerdestellen](https://www.klicksafe.de/internet-beschwerdestellen) zu finden.



Quiz: Welche Antworten sind korrekt?

(Achtung! Mehrfachnennung möglich)

1. Welches Merkmal trifft auf Verschwörungsideologien zu?

- a) Sie sind wissenschaftliche Theorien.
- b) Sie belegen ihre Annahmen mit vielen seriösen Quellen.
- c) Sie gehen davon aus, dass einzelne Personen oder Gruppen hinter bestimmten Ereignissen stecken, um davon zu profitieren.

2. Bei welcher Überschrift von Videos oder Artikeln sollte man skeptisch werden?

- a) Bundesliga-Fußballclubs kämpfen um Existenz
- b) Die ganze Wahrheit – Wie die Regierung uns belügt
- c) STUDIE BEWEIST!! VIRUS MUSS EIN FAKE SEIN!

3. Worin besteht das Problem bei der Verbreitung von Falschnachrichten über soziale Netzwerke?

- a) In sozialen Netzwerken verbreiten sich Falschmeldungen durch das Liken und Teilen rasend schnell und erreichen so viele Menschen.
- b) In sozialen Netzwerken findet man nur wahre Fakten. Deshalb glauben Menschen den Nachrichten hier eher.
- c) Es gibt kein Problem. Je mehr Leute die Falschnachricht sehen, desto besser.

4. Wie kann man herausfinden, ob die Informationen im Netz glaubwürdig sind?

- a) Prüfen, ob darüber auch auf anderen Webseiten und Nachrichtenportalen berichtet wird.
- b) Überprüfen, ob die Information neutral oder reißerisch formuliert ist.
- c) Nachschauen, woher die Information kommt (z. B. im Impressum).
- d) Nie kontrollieren – das stimmt schon, was im Internet steht. Daher am besten direkt alles weiterverbreiten.

5. Welche Aussage stimmt nicht?

- a) Falschmeldungen können eine Gefahr für die Demokratie darstellen.
- b) Falschnachrichten lassen sich immer auf den ersten Blick erkennen.
- c) Man übernimmt Informationen eher ungeprüft, wenn sie das eigene Weltbild bestärken.

Auf www.klicksafe.de/quiz gibt es ausführliche Online-Quizze für Jugendliche unter anderem zu den Themen Verschwörungstheorien und Fake News.

Auflösung: 1. c); 2. b) c); 3. a); 4. a) b) c); 5. b)

UND JETZT: VIER PRAKTISCHE INFOKARTEN



**(MIT VOR-UND RÜCKSEITE
ZUM SELBSTAUSSCHNEIDEN)**

Willst du
Fakten mit mir
checken gehen?

Ja

Nein

Vielleicht

EAT.
SLEEP.
CHECK
FACTS.
REPEAT.

#WerMachtMeineMeinung

Fakten checken bedeutet die
Wahrheit retten: Wir alle sind gefragt

1. **Nicht hilflos bleiben:** Inhalte auf der Plattform melden oder Faktenchecker (z. B. Mimikama.at) kontaktieren.
 2. **Nicht zur Verbreitung beitragen:** Nachrichten nicht leichtfertig teilen, hier gilt: erst Fakten checken und Quelle prüfen – dann weiterleiten.
 3. **Nicht ignorieren:** Die Weiterleitenden respektvoll darauf aufmerksam machen, wenn Falschmeldungen herum geschickt oder veröffentlicht werden. Vielleicht haben sie nicht gewusst, dass der Inhalt von einer unseriösen Quelle stammt.
 4. **Nicht alles glauben, was andere teilen:** Gekannt kontern (z. B. durch das Posten von lustigen Memes). Oder andere Nutzer:innen und Nutzer, die widersprechen, mit einem Like unterstützen.
Aber Vorsicht: Manche Themen können die Gemüter in einer Diskussion stark aufheizen. Solche Streitgespräche sind wenig zielführend.
- „8 Tipps zum Umgang mit Verschwörungserzählungen im privaten Umfeld“ – zusammengestellt von der Amadeu-Antonio-Stiftung: amadeu-antonio-stiftung.de/verswoerungsmythen-und-antisemitismus/reagieren-im-privaten-umfeld/
 - Kurze und leicht verständliche Gegenargumente zu gängigen COVID-19-Falschmeldungen gibt es auf der Website „Facts for Friends“ (factsforfriends.de). Direkt ausprobieren!

Vertrauen ist gut,
Kontrolle ist besser.



Faktenchecker

So kann man z. B. Falschmeldungen erkennen:

1. Besonders reißerische und dramatische Formulierungen
2. Nicht zu finden in anderen (seriösen) Medien
3. Quellen fehlen
4. Überschrift und Artikel haben keinen Zusammenhang
5. Verfälschte Zahlen und Statistiken
6. Emotionale und schockierende Bilder oder Videos

Eine Nachricht muss nicht alle der oben genannten Punkte aufweisen, um unwahr zu sein. Schon wenn ein oder zwei davon auf den gecheckten Inhalt zutreffen, ist Vorsicht geboten und man sollte misstrauisch werden.

- CORRECTIV –
Recherchen für die Gesellschaft
- Faktenchecks der
Deutschen Presseagentur
- Mimikama.at –
Verein zur Aufklärung
von Internetmissbrauch
- ARD-Faktenfinder
- #faktenfuchs
vom Bayerischen Rundfunk

Welche Wörter suchen wir im Buchstabensalat?

#WerMachtMeineMeinung

S	A	C	J	C	R	Y	X	F	X	D	I	X	Q	P	N	F	W	V	K	O	P	D	C	Q	B	B	U	L
T	G	A	Y	D	F	S	B	U	V	C	F	B	T	A	K	C	R	Y	N	G	T	E	T	K	I	D	I	B
T	R	E	B	Y	T	Q	L	X	U	V	S	H	D	E	S	I	N	F	O	R	M	A	T	I	O	N	J	A
E	B	Y	D	P	I	M	E	R	D	Q	Q	H	T	B	W	B	D	Y	A	K	D	M	D	L	A	H	F	Q
F	R	D	V	F	Z	C	Y	Y	F	R	Y	Q	T	B	G	E	Y	Y	O	D	E	H	C	Y	B	S	N	R
E	J	E	M	W	D	X	O	K	X	A	D	R	Y	S	Y	S	J	M	E	S	D	W	O	Q	C	H	E	N
Q	L	E	T	H	O	G	M	X	S	O	C	I	A	L	B	O	T	S	P	H	S	K	T	N	N	C	I	V
A	I	P	F	X	T	U	E	I	E	Y	T	K	W	E	C	R	P	K	L	X	R	L	U	K	K	O	L	X
F	C	F	P	V	D	V	E	R	S	C	H	W	Ö	R	U	N	G	S	I	D	E	O	L	O	G	I	E	Y
I	E	A	K	V	J	K	D	M	J	X	D	Y	L	F	X	I	Y	V	P	O	C	W	I	F	Z	R	X	M
V	U	K	J	L	Y	Y	O	D	F	F	A	K	T	E	N	C	H	E	C	K	E	R	J	T	D	T	K	X
R	R	E	Z	Q	C	R	Y	N	G	Y	T	Q	L	X	U	I	L	J	M	M	I	K	C	B	K	P	X	S
L	G	J	L	Q	A	Z	T	D	A	B	D	W	X	Q	F	F	A	K	E	N	E	W	S	B	X	A	R	J
A	J	Z	O	R	W	D	Y	K	L	M	D	A	L	X	U	X	R	O	B	M	L	B	K	K	W	Q	I	O
E	Y	L	I	Z	A	F	Z	U	W	Q	J	I	X	Q	F	C	L	I	C	K	B	A	I	T	I	N	G	C

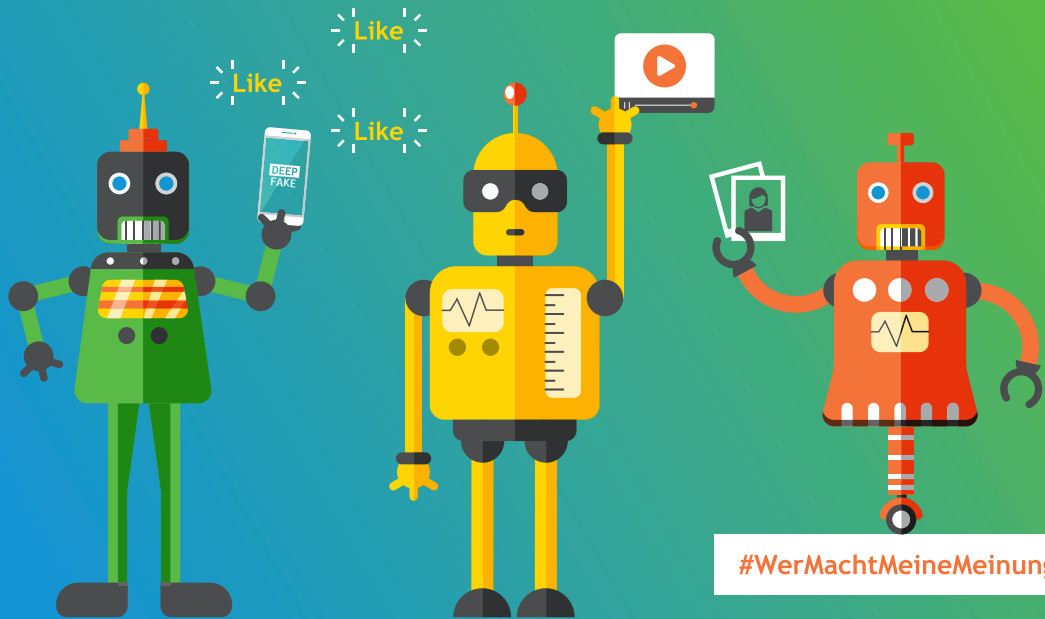
So viel können wir verraten: Versteckt sind insgesamt 7 Begriffe – sowohl senkrecht als auch waagrecht (siehe Auflösung Rückseite).

Auflösung:

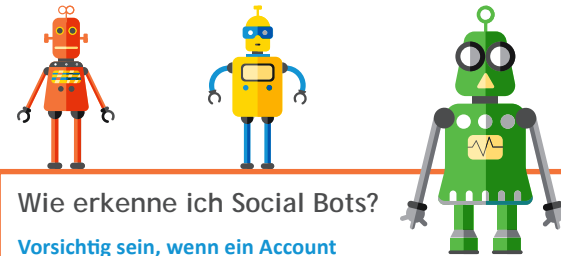


- **Deepfake:** realistisch wirkende, manipulierte Fotos, Audio-Beiträge und Videos.
- **Social Bots:** digitale Roboter, die Beiträge in sozialen Netzwerken klicken und liken – und zwar tausendfach schneller und öfter, als Menschen das überhaupt könnten. So entsteht fälschlicherweise der Eindruck, für diese Inhalte gebe es große Zustimmung.
- **Verschwörungsideologie:** auch als „Verschwörungstheorie“ bekannt. Der Begriff „Ideologie“ macht deutlich, dass man sie im Gegensatz zu Theorien nicht überprüfen kann. Denn Widersprüche sind für Verschwörungsfans Nebensache und werden meist ignoriert, damit ihre Welt nicht zusammenbricht.
- **Fake News:** „Fake News“, aus dem Englischen für „gefälschte Nachrichten“, sind eine Form der Desinformation. Sie sehen absichtlich den echten Nachrichten sehr ähnlich.
- **Desinformation:** so nennt man bewusst irreführende Texte, Bilder und Videos. Damit wollen Leute beeinflussen, was andere denken und glauben.
- **Faktenchecker:** Website oder App, die beim Aufdecken und Aufklären von Falschmeldungen helfen kann (z. B. Mimikama.at, ARD-Faktenfinder).
- **Clickbaiting:** besonders schockierend klingende Überschrift, die zum Lesen und Teilen des Beitrags verlockt. Ziel von Clickbaiting ist es, die Zugriffszahlen auf eine Website zu erhöhen und dadurch die Werbeeinnahmen und Bekanntheit zu steigern.

Glaub nicht alles, was du siehst!



Die Manipulation durchschauen



Wie erkenne ich Social Bots?

Vorsichtig sein, wenn ein Account

- ständig ähnliche Inhalte verbreitet,
- unsinnige oder gar keine Angaben in der Profilbeschreibung hat,
- ein Profilfoto präsentiert, das nicht zum Account passt,
- sehr oft postet – z. B. mindestens 50 Tweets am Tag,
- viele Nachrichten gleichzeitig an verschiedene Accounts sendet,
- viele Likes gleichzeitig verteilt,
- außer wörtlichen Zitaten von aktuellen Schlagzeilen nichts zu sagen hat.

Manchmal ist es gar nicht so einfach, zu erkennen, ob die Bilder wirklich zum Artikel gehören oder aus einem anderen Kontext gerissen worden sind. Smarte Mittel zur Rückwärtsuche helfen beim Check:

- Google
Bildersuche

- TinEye



Linktipps und weiterführende Informationen



klicksafe-Themenbereich zu Desinformation und Meinungsbildung (z. B. mit Lehrerhandreichung „Meinungsbildung in der digitalen Welt“):

www.klicksafe.de/meinungsbildung



klicksafe-Themenbereich „Fake News“:

klicksafe.de/fake-news



klicksafe-Themenbereich „Verschwörungstheorien“:

klicksafe.de/verschwörungstheorien



klicksafe ist Koordinator des deutschen Safer Internet Centres der Europäischen Union.

Autorinnen:

Sabine Harnau, Katrin Sütterlin (From Scratch Communications) und Nadine Eikenbusch (klicksafe)

klicksafe sind:



Landesanstalt für Medien NRW
www.medienanstalt-nrw.de

Medienanstalt RLP

Medienanstalt Rheinland-Pfalz
www.medienanstalt-rlp.de

Gestaltung/Layout:

NH CORPORATE – Designstudio
www.nh-corporate.de

Herausgeber:

klicksafe
c/o Landesanstalt für Medien NRW
Zollhof 2
40221 Düsseldorf

T +49 (0)211-77 00 7-0
F +49 (0)211-72 71 70

klicksafe@medienanstalt-nrw.de
www.klicksafe.de

c/o Medienanstalt Rheinland-Pfalz
Turmstraße 10
67059 Ludwigshafen

T +49 (0)621-52 02-0
F +49 (0)621-52 02-279

info@klicksafe.de
www.klicksafe.de



Diese Broschüre ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International Lizenz, d. h. die nichtkommerzielle Nutzung und Verbreitung ist unter Angabe der Quelle klicksafe und der Webseite www.klicksafe.de erlaubt. Sollen über die genannte Lizenz hinausgehende Erlaubnisse gewährt werden, können Einzelabsprachen mit klicksafe getroffen werden. Wenden Sie sich dazu bitte an klicksafe@medienanstalt-nrw.de. Weitere Informationen unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0>.

